

KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-GLEVE-BERG



Volkische Zeitung

Jahr 1828.

154 Donnerstag den 25. September.

(Verfasser M. D. u. Mont-Schauberg.)

Preußen.

Berlin, 19. Sept. Ihre Durchl. die Fürstin von Liegnitz ist aus Schlesien hier angekommen.

Der k. russ. Kammerjunker, Fürst Wolkonsky, ist als Kurier von Dreesa hier eingetroffen.

— In der heutigen Sitzung der hier versammelten Naturforscher und Aerzte hielten folgende Herren Vorlesungen:

Der Hofrath Dr. Schulz aus Freiburg im Breisgau, über die Funktion der Milz, und Exstirpation derselben im Menschen; der Geheime Medicinalrath Wendt aus Breslau, über die Erzeugung steiniger Concremente im menschlichen Körper; der Professor von Berzelius aus Stockholm, über die Uralschen Platina Erze und die darin enthaltenen Metalle; der Dr. W. Weber aus Halle, über die Compensation der Tonhöhe in zusammenhängenden Körpern; der Dr. Göppert aus Breslau, über die Einwirkung der Blausäure, des Kampfers und der narrotischen Gifte auf Pflanzen; hierauf sprach der Professor Lampadius aus Freiberg, über die medicinische Anwendung des Schwefel-Alcohol's. Zum Beschluß theilte der Professor Dr. Schulz von hier, eine Notiz über Fisch-Versteinerungen bei Mittenwalde mit.

Gestern Abends hatte das (im vorigen Blatte d. Z. erwähnte) von dem Herrn A. v. Humboldt im Koncertsaale veranstaltete Fest Statt.

Se. Maj. der König, J. J. K. K. H. der Kronprinz, der Prinz Albrecht, der Herzog von Cumberland und der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, Se. H. der Herzog Karl von Mecklenburg, so wie die anwesenden durchlauchtigsten Prinzessinnen des königl. Hauses, verherrlichten das Fest durch ihre Gegenwart. Se. Maj. der König erschienen in ihrer Loge: die Prinzen des königl. Hauses geruhten, auch sich in die Säle selbst zu versetzen und sich dabelbst mit den ihnen vorgestellten fremden Gelehrten, namentlich mit den Prof. Berzelius und Bersted, dem Hofr. Gauß, dem Prof. Reinwardt aus Leyden u. A. zu unterhalten, und überhaupt den lebendigsten Antheil an dem Feste zu nehmen. Der Koncertsaal war zu diesem Ende auf das geschmackvollste verziert worden: in den Fensteröffnungen und im Hintergrunde des Saales, auf der Tribune, waren große, mit Früchten reich beladene Drangebäume aufgestellt, und auf der Tribune selbst, Behufs der Musikauffüh-

rungen, ein Orchester eingerichtet. Dem Eingange des Saales gegenüber bildete der Raum der obern Säulenhalle eine große, geschmackvoll verzierte Fläche, auf welcher in einem, von einem hellshimmernden silbernen Bogen umgebenen, mehrere Abtheilungen enthaltenden Räume die Namen der verstorbenen großen Deutschen, die sich um die Naturwissenschaft verdient gemacht, zu lesen waren. Die Namen: Gesner, Copernicus, Kepler, Leibniz, Euler, Haller, Kant, Herwischel, Pallas, Werner, nahmen die Mitte ein: die Seiten waren mit den Namen der übrigen ausgefüllt, und zwei sinnige Mottos, aus Deutschlands größten Dichtern, Göthe und Schiller, entlehnt, deuteten auf die rege Wirksamkeit, welche diese Namen dem Tempel der Unsterblichkeit zugeführt hatte.

Berlin, 21. Sept. Se. königl. Hoheit der Prinz Carl von Preußen ist aus Schlesien hier eingetroffen.

Se. königl. Hoheit der Herzog von Sachsen Coburg ist aus Schlesien hier angekommen und in die für Höchstdenselben im königl. Schlosse in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgetreten.

Köln. Der verstorbene vormalige Abt zu Altenberg, Joseph Graf, hat den Armen der hiesigen Pfarren St. Gercon, Andreas, Aposteln und Jesuiten das hieselbst in der Marzellenstraße sub No. 3755 gelegene Haus und eine Kapital-Summe von 200 Rthlrn. köln. testamentarisch vermacht, welche Schenkung die obrigkeitliche Genehmigung erhalten hat.

Münster, 20. Sept. Den von so vielen Seiten Sr. Excell. dem Herrn General-Lieutenant v. Horn zu dessen Jubelfeste übersandten Ehrengeschenken hat die Allerhöchste Gnade Ihrer Maj. der regierenden Kaiserin von Rußland, Alexandra Feodorowna, in diesen Tagen noch eines hinzugefügt, das durch die hohe Geberinn, die Veranlassung und seine Eigenthümlichkeit einen nicht mindern Werth als die demselben vorangegangenen erhält. Das Geschenk besteht in einer vortreflich gearbeiteten Pendule, von einem Gehäuse aus dem, nur im russischen Reiche einheimischen, kostbaren Malachit umgeben. Die Bronzeverzierungen, kriegerische Attribute, ein Adler, welcher einen Drachen besiegt, und den Tag des Jubelfestes darstellend, bezeichnen die Veranlassung des Geschenkes, so wie die Bergfämcinnicht-Blumen in den Ziffern den Wunsch der huldreichen Monarchinn ausdrücken, Ihr Andenken nie aus dem Herzen eines so treuen Die-

ners Ihres hohen Vaters verschwinden zu sehen. Das Kunstwerk, ein Produkt des russ. Bodens und Fleißes, ist von einem aus Odessa vom 18. Mai datirten höchst gnädigen Schreiben Ihrer Majestät begleitet.

Berliner Börse am 20. Septemb.: Staats-Schuld-Scheine Briefe 93%, Geld 93%; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 103%, Geld 103%; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 103%, Geld 103%.

### Deutschland.

Frankfurt, 22. Sept. Die heutigen Briefe aus Amsterdam melden, daß Rußland bei dem Handelsbank Hope u. Comp. ein Darlehen von 18 Millionen Rubel zu 5pCt. negoziirt hat. (Frankf. Journ.)

Der seit vielen Jahren in Frankfurt anhängig gewesene Prozeß über den Nachlaß des Hrn. Etädel (des Städtelchen Kunst-Instituts in Frankfurt gegen die Städtelchen Seiten-Verwandten) ist endlich durch gütliche Uebereinkunft beendigt worden. Die beiderseitigen Anwälte waren nach Lübeck gereist, und hatten dort ein vorläufiges Arrangement verabredet. Die endliche Uebereinkunft ward später auch, auf Verlangen der Administratoren des Instituts, vom Senat der Stadt Frankfurt genehmigt. Die Abfindungs-Summe von 311,000 Gulden ist bereits an den Anwalt der Städtelchen Verwandten ausbezahlt worden. Der dem Institut verbleibende Fonds beträgt noch über eine Million Gulden.

Aus dem Großherzogthum Hessen, 18. Sept. Der größte Theil der vor mehreren Monaten von unserer Landes-Universität verwiesenen 49 Jünglinge ist nunmehr wieder durch höchste, auf deren Nachsuchen bewirkte, Resolution seiner frühern Lebensbestimmung, d. i., dem Studium der Wissenschaften, zurückgegeben worden. Mit dem Anfang des nächsten akademischen Semesters werden dieselben nach Gießen zurückkehren. Wenn aber von der allgemeinen Annäherung seither noch einige ausgeschloffen blieben, so rührt dieses lediglich daher, weil sie, in Gemäßheit des ermittelten Thatsbestandes, bei den vorgefallenen Unordnungen als solche befunden wurden, auf denen die größere Schuldbarkeit lastete.

### Oesterreich.

Wien, 17. Sept. Se. k. k. H. der Erzherzog Kaiser, Vizekönig des lombardisch-venetianischen Königreichs, sind vorgestern mit Ihrer durchlauchtigsten Gemahlin von Mailand hier eingetroffen.

— J. k. H. die Prinzen Wilhelm und August von Preußen, welche vorgestern von Baden nach der k. k. Hofburg gekommen waren, empfingen dajelbst Nachmittags, in dem für Höchstselben bereiteten Absteig-Quartiere, das diplomatische Korps, welches Ihnen von dem k. preuß. Kammerherrn und Geschäftsträger, Freiherrn von Brockhausen, vorgestellt wurde.

— Metalliques 95%; Bankaktien 1092.

Von der Donau, 14. Sept. Die Abreise des Kaisers von Rußland zur Armee scheint die von manchen Seiten her erhobene Frage in Bezugung auf Krieg oder Frieden nichtig durchhauen zu haben. Höchst wahrscheinlich werden die militärischen Operationen auf allen Punkten nunmehr wieder mit desto größerem Nachdrucke betrieben werden, da die während der letzten vier oder sechs Wochen von der großen Reserve entsendeten Verstärkungen zur gegenwärtigen Stunde bereits an ihren Bestimmungen eingetroffen seyn dürften. Es ist eine unzweifelhafte Thatsache, daß die erste Ueberziehungs-Armee sehr beträchtliche Verluste, vielleicht weniger durch die vömannischen Waffen, als durch das alle großen Heereszüge begleitende Ungemach, das keine menschliche Vorsicht ganz zu verhüten im Stande ist, und durch Krankheiten erfahren hat. Nach der Angabe eines Augenzugegenen, der im Monat August Odessa und die Fürstenthümer besucht hat, soll sich die Anzahl der in den verschiedenen Armeehospitälern befindlichen Individuen wohl

auf 20 bis 25 000 belaufen. Indessen sind wir weit entfernt, die Glaubwürdigkeit dieser Angabe auch nur einigermaßen verbürgen zu wollen. Minder gewagt dagegen erscheint uns eine andere Angabe, die wir aus achtungswerther Quelle schöpfen. In Gemäßheit derselben wäre das menschenfreundliche Gemüth des russischen Monarchen, dem während seines Aufenthalts zu Odessa eine allgemeine Uebersicht des Gesundheitszustandes der Armee und des gegenwärtigen Etats der Feldspitäler vorgelegt worden, durch das Resultat derselben innigst affizirt worden, so daß der Wunsch, durch einen beschleunigten Frieden so großem Elende ein Ziel zu setzen, vielfältig und auf die unzweideutigste Weise von dem erhabenen Selbstherrscher geäußert worden seyn soll. Könnte indeß dieser Wunsch aus politischen Rücksichten und um der Ehre und Würde Seiner Krone willen nicht sofort von Ihm zur Verwirklichung gebracht werden, so gewährt dessen großmüthige Aeußerung selbst eine der sichersten Bürgschaften, daß die neuen Kraftanstrengungen Rußlands lediglich die baldmöglichste Erreichung des, Europa verkündeten Zwecks dieses Krieges beabsichtigen. Es dürfte dieser Zweck aber um so schneller erzielt werden, je kräftiger die Mittel sind, die zu demselben führen können.

### Frankreich.

Paris, 17. Sept. Man glaubt, daß nach der Reise des Königs in die östlichen Departements einige Absetzungen erfolgen werden. Man spricht von 6 bis 8 Absetzungen, die einigen besonders widerspenstigen Präfekten bevorstehen, und von einigen Versetzungen. Männer aus dem rechten Centrum und dem linken Centrum, unter denen das Ministerium in der Folge seinen Beistand suchen will, sollen für diese Stellen bestimmt seyn. Zu gleicher Zeit wird das Ministerium suchen, einige von der letzten Verwaltung bezogene Ungerechtigkeiten wieder gut zu machen und die von der vorigen Verwaltung abgesetzten Beamten wieder einzusetzen. Auch scheint keinem Zweifel mehr unterworfen, daß man sich mit einer neuen Organisation des Staatsraths beschäftigt, der jetzt eine den Ansichten und dem Gange der Regierung entgegengesetzte Mehrheit darbietet. Dazu ist bereits ein Entwurf verfaßt, und es handelt sich nur noch um die Wahl des Personals; eine Frage, die von sehr zarter und schwieriger Art ist. Die Kammer sollen auf den Dezember zusammenberufen werden. Das Ministerium bedarf der selben als Stütze bei dem Könige. Bis dahin müssen alle oben bemerkten Veränderungen vollzogen seyn. In diesem Augenblicke werden drei Gesetzesentwürfe vorbereitet, über das Municipalwesen, über den öffentlichen Unterricht und über das Heer. Diese Entwürfe sollen in der nächsten Session vorgelegt werden.

Rom 19. Sept. Se. Maj. der König ist heute um 3 Uhr hier angekommen; Se. Excell. der Minister des Innern war eine Stunde früher eingetroffen. Se. Maj. sind unverzüglich nach St. Cloud abgereist.

Rom 20. Septemb. Ordonnanz des Königs. Karl ic. Wir haben verordnet und verordnen, wie folgt: Art. 1. Alle disponibeln jungen Soldaten der Klasse von 1827 sind zur Dienstthätigkeit berufen. Art. 2. Diese jungen Soldaten sollen unter die Korps unserer Land- und Seemacht gemäß beigefügtem Etat vertheilt werden. Art. 3. Der Abmarsch dieser jungen Soldaten soll am 15. nächsten November Statt haben. Art. 4. Unser Minister, Staatssekretär des Kriegswesens ist mit der Vollziehung gegenwärtiger Ordonnanz beauftragt. Gegeben zu Saint-Cloud, den 27. August 1828 ic. Karl.

Marseille, 14. Sept. Das für Griechenland bestimmte Dampfschiff Merkury, an dessen Bord sich der Kapitän Edward Blaquiere befindet, ist hier angekommen. Lord Cochrane wird sich auf demselben nach Griechenland begeben, um dem Präsidenten einen Plan zur Organisation der Marine vorzuschlagen.

Toulon, 14. Sept. Hier hat man 2 Kriegsbataillone des 3. Lin. Inf. Regts. gebildet, welche für die nächste Expedition bestimmt zu seyn scheinen. Täglich kommen vier Truppen an, welche gleich in der Umgegend von Toulon stationirt werden.

Ein junger Seemann von Toulon, welcher sich an Bord der franz. Korvette Echo bei ihrer Expedition in den Golf von Lepanto befand, sagt in einem Schreiben an seinen Vater: „Die Griechen sind sehr elend; die aus 6000 Mann bestehende Armee, welche wir zu Corinth gesehen haben, war im traurigsten Zustande. Diese Menschen, vom Fürsten an bis zum geringsten Soldaten, wohnten in kleinen Hütten von Fichtendolz. Ein schlechtes, schwarzes und hartes Brot aus Mais, welches mit der Hand unter einem Steine gemahlen und unter einem Kohlenfeuer gebacken wird, Oliven und bisweilen etwas Ziegenfleisch ist ihre ganze Nahrung. Ich kann nicht begreifen, wie diese Menschen bei einer so schlechten Nahrung die Strapazen des Kriegs aushalten können. Der größte Theil Morea's ist durch die Flammen verwüstet; alle Abende sehen wir von allen Seiten die Flammen emporsteigen. Die Türken fahren fort, alle Waldungen, welche die Hügel beschatteten, zu verbrennen; man sieht nichts, als Felsen. Je nachdem der Wind weht, werden wir durch diese Feuersbrünste belästigt, welche die Atmosphäre auf eine sonderbare Art erhitzen; wir athmen mit Mühe und werden oft von Kopfschmerzen gequält; kurz, man athmet in diesem Lande nur einen ungesunden verpesteten Geruch ein.“

— Conf. 5 v. H. Genus v. 22. Sept., am 20. Sept. 105 Fr. 85 C.; dreiproz. 73 Fr. 85 C.

#### Spanien.

Die Madrider Zeitung vom 4. und 6. Sept. enthält ein vom 21. Juni datirtes Rundschreiben des Erzbischofs von Athen und päpstlichen Nuntius am spanischen Hofe an die Erzbischöfe und Bischöfe der Städte, der Erzbischöfer und Bischöfer der Staaten Sr. kath. Maj., und deren Provisores, Generalvikare, Aebte etc., worin denselben verboten wird, das Contrebandiren der Unterthanen zu begünstigen und selbst Contrebande zu treiben. Wir theilen daraus folgende Stellen mit: „Die Zollbeamten sind ungachtet der wiederholten königl. Befehle doch, durch die Widersegligkeit und den Widerstand (der Geistlichen etc.), oft außer Stande gewesen, die ihnen erteilten Befehle auszuführen, und haben sich einige Personen geistlichen Standes, mit Hintanziehung ihrer Pflichten als Unterthanen im Allgemeinen, so weit vergessen, daß von ihnen Betrüger oder Contrebandiers in Schutz genommen und verborgen worden sind, und jene Kloster-Geistlichen die Einfuhr verbotener Waaren oder anderer Artikel, welche der Entrichtung eines bestimmten Zolls unterworfen sind, begünstigt und hierbei thätige Hilfe geleistet haben, indem sie sich der Untersuchung der Frachtwagen und beladenen Mantelkisten zu widerlegen und den Nachsuchungen in ihren Klöstern, Häusern etc. so viel Schwierigkeiten als nur möglich in den Weg zu legen wußten, bis die Gegenstände des Contrebandiers an sichere Orte gebracht worden waren. Gleichen Nachtheil hat das königl. Finanz-Departement sehr häufig durch den Mißbrauch mehrerer Mönchs-Orden erfahren, welche, obgleich jedem Kloster nur erlaubt war, sechs Stauden Tabak, als Medizinalkraut betrachtet, zu pflanzen, doch in ihren mit hohen Mauern umgebenen Gärten eine so bedeutende Anzahl Tabak gebaut haben, daß die königl. Regie dadurch bedeutende Ausfälle im Abiaz erlitten hat.“

„Wir befehlen demnach, daß für jedes Kloster etc. nur sechs Tabaks-Stauden gestattet und alle übrigen ausgerissen werden sollen; daß alle Contrebandiers, welche sich mit Waffen in Klöstern, Kirchen und andere heilige Orte, ein Asyl suchend, verbergen und von da aus gewaffneten Widerstand leisten möchten, so wie alle Mißthäter,

welche die erwähnten Orte als unverlegbare Zufluchtsorte betrachten sollten, auszuliefern und endlich den Zollbeamten bei deren Untersuchungen der Klöster, Kirchen etc. im Beiseyn eines Geistlichen und eines Mitgliedes der geistlichen Gerichtsbarkeit diejenige Hilfe und Beistand zu leisten sind, welche der Zweck und die wiederholten Dekrete Sr. katholischen Majestät erheischen“ u. s. w.

#### Portugal.

Lissabon, 8. Sept. Es sind für den Werth von 2,500,000 Pf. Sterl. portug. Kron-Diamanten weggenommen worden, welche, wie es heißt, unter die einflußreichsten Mitglieder der engl. Regierung vertheilt werden sollen, um deren Einwilligung zur Anerkennung des Usurpators zu gewinnen.

Unter den unglücklichen Gefangenen zu Dporto soll eine Epidemie ausgebrochen seyn. Durch die Spezial-Kommission D. Migueis sind 18 Personen zum Galgen verurtheilt worden.

— Die kleine Insel Porto-Santo hat sich dem Usurpator ergeben.

#### Schweden.

Stockholm, 5. Sept. Der zum Gesandtschafts-Sekretär am niederländischen Hofe ernannte königl. Kabinet-Sekretär, Graf Gyldenstolpe, ist mit Depeschen von hier nach Paris abgegangen, von wo er nach Brüssel zurückkehren wird.

#### Dänemark.

Kopenhagen, 9. Sept. Wie man versichert, hat das schwedische Kabinet an verschiedene Höfe in Europa, auch an den englischen, eine Note in Bezug auf den Titel erlassen, welchen der künftige Schwiegersohn Sr. Maj. des Königs der Niederlande etwa annehmen möchte.

#### Polen.

Warschau, 13. Sept. Nachdem in den letzten Tagen sehr schöne große Manoeuvres ausgeführt worden, ist das Lager bei unserer Stadt wie gewöhnlich heute aufgehoben, und die gesammte Armee nach ihren alten Standquartieren zurückmarschirt.

Auch hier sind die Getreide-Preise gestiegen. Doch sind die Vorräthe im Königreich Polen selbst nicht bedeutend genug, um auf Ausfuhr rechnen zu können. In Litthauen und Wolhynien dagegen befinden sich große Vorräthe.

Von der Weichsel, 10. Sept. In Folge der Privatnachrichten, die wir hier vom Kriegsschauplatz erhalten, sollen die im Felde stehenden russischen Truppen bei Weitem geringere Verluste durch den Feind als durch Krankheiten erfahren haben, wenn schon man im Allgemeinen eben nicht Ursache hat, mit dem Gesundheitszustande der Armee unzufrieden zu seyn. Erwägt man indessen, daß Kriegskundige für jedes im Felde sechs Monate stehende Heer ein Fünftel Abgang für die Epistäter u. s. w. annehmen, so erklärt sich um so eber der Stillstand, der hinsichtlich weiterer Operationen der Russen bis zum Eintreffen neuer Verstärkungen eingetreten ist, da überdies der Feind eine stärkere Masse von Streitkräften entwickelt, als früherhin nur immer erwartet werden konnte.

#### Rußland.

Odessa, 5. Sept. Wädrige Winde hatten Sr. Maj. den Kaiser bis jetzt verhindert, Sich zur See zur Armee zu begeben. Allerhöchstdieselben sind daher in der Nacht vom 4. auf den 5. wieder an's Land gestiegen und werden Ihre Reise nunmehr zu Lande machen. Der General Alexander von Benkendorf wird den Monarchen begleiten. Der General-Major Graf von Rossiz und ein Theil des diplomatischen Corps wollen jedoch ähnlichen Wind abwarten, um Sr. Maj. zu Schiffe zu folgen.

Der General von Diebitsch ist von dem ihn betreffen-  
den Krankheits-Anfälle vollkommen genesen.

(Preuß. Staatsz.)

— Dem Vernehmen nach, soll der Hauptangriff auf  
Barna am 9. Sept. vor sich gehen, und da das diplo-  
matische Corps und alle Umgebungen des Kaisers ihm  
nach Ehiustendza folgen, so scheint man bei der Armee am  
Gelingen des Unternehmens nicht zu zweifeln.

#### Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Der Constitutionnel enthält ein Schreiben aus  
Hermanstadt vom 2. Sept., worin es heißt: Ein vor 8  
Tagen aus Widdin abgereister Kaufmann berichtet, daß  
er auf einem Plage jener Stadt eine große, von Russen-  
Äpfeln errichtete Pyramide und eine Menge russischer  
in Ketten geschmiedeter Soldaten gesehen habe. Die Er-  
nen waren als Sklaven verkauft, und die Andern wie  
Verbrecher angebunden, nach Konstantinopel abgeführt  
worden; man hatte sie mit den emballirten Köpfen ih-  
rer Kameraden beladen, die in das kaisers. Weinhaus  
des Großherrn gefandt wurden.

— Briefen aus Buharest vom 3. und 5. Sept. zufolge  
waren bei dem neuen Streifzuge die zahlreichen türkischen  
Besatzungen von Widdin und Kalesar einerseits im Rebe-  
dinger Distrikte, über Szoroj, bis Dbedin am Schyl-  
Flusse, Krajova gegenüber, andererseits bis auf geringe  
Entfernung von Turguschyl, im Gorscher Distrikte, vor-  
gedrungen, hatten sich aber, nachdem sie alle in diesen Ge-  
genden befindlichen Vorräthe theils weggeführt, theils  
zerstört hatte und die Russen, nach erhaltenen Verstär-  
kungen, auf zwei Punkten über den Schyl gegangen  
waren, wieder in ihre verschanzte Stellung bei Widdin  
zurückgezogen. Man hoffte, daß durch die bereits ein-  
getroffenen und noch zu erwartenden Verstärkungs-Trup-  
pen diesen für das Fürstenthum so verderblichen Incur-  
sionen der Türken endlich ein Ziel gesetzt werden dürfte.

#### T ü r k e i.

Konstantinopel, 30. Aug. Hulussi Effendi hat  
drei Tataren aus dem Lager des Hussein Bei zu Schumia  
erhalten, durch welche ihm derselbe von einem ange-  
sehen, unter den Mauern von Schumla über die Russen  
erfochtenen großen Siege, wobei der feindliche Verlust  
(vermutlich orientalisches Ausgedrückt) unermesslich ge-  
wesen, Kunde gibt. Die ganze türkische Bevölkerung der  
Hauptstadt ist in freudiger Trunkenheit hierüber. Diese  
Freude wird noch durch einen andern Sieg des Pascha's  
von Widdin in der kleinen Wallachei, wobei ein ganzes  
russisches Lager mit allen Vorräthen erbeutet und mehrere  
tausend Russen getödtet worden seyn sollen, und durch  
ein demüthiges Unterwerfungsschreiben der insurgirten  
bosnischen Häuptlinge, worin sie um eine neue Kapitu-  
lation mit dem Sultan bitten, erhöht.

— Am 12. August hielt der Divan zu Konstantinopel  
eine Rathsversammlung, bei welcher auch der Sultan  
zugegen war, und worin beschlossen wurde, die auswärtigen  
Gesandten einzuladen, den Großherrn ins Lager  
zu begleiten, wie dieß bei ähnlichen Veranlassungen im-  
mer üblich gewesen. Belnahe jeden Abend begibt sich der  
Großherr nach Galata Seraf, wo seine Pagen in einer  
Art Erziehungsanstalt sind und auf seinen Befehl in den  
Waffen geübt werden. Nach Byzandere sind ungesähr  
80 Kanonierschaluppen abgegangen. Nach den Mündun-  
gen des schwarzen Meeres werden viele Truppen abge-  
schickt. Indessen ist das Volk sehr bedrückt und das Elend  
fürchtbar im Zunehmen.

— Zu Konstantinopel hieß es am 26. August, die bei  
Eski-Stambul gefangen genommenen Russen seyen in ei-  
nem Anfall von Erbitterung sämmtlich massakrirt wor-  
den. Man gibt ihre Zahl auf 500 bis 600 an.

— Nach einem Schreiben aus Salonik (im Ostreich.  
Prob.) wurde die zwischen dem Admiral Cobrington  
und dem Vizekönig von Egypten abgeschlossene Ueberein-  
kunft in Betreff der Regierung Morea's am 9. August

zu Alexandria unterzeichnet. Es wurde darin unter An-  
dern festgesetzt, daß in Modon, Koron und Navarin  
1500 Mann geregelter Truppen zur Besatzung bleiben  
sollten, und diesen Plätzen Lebensmittel auf vier Monate  
zugeführt werden dürften.

— Der Courier de Smyrne entwirft folgende  
Schilderung der verschiedenen Völkerschaften der euro-  
päischen Türkei: „Unter den Bertheidigern der Pforte  
stehen die Albaner und die Bosnier in der ersten Reihe.  
Die Ersteren stammen von jenen Phryern ab, welche  
nach einander die Macedonier, Römer und die Barba-  
ren des Nordens zurücktrieben; die Letzteren sind in den  
aufeinander folgenden Kriegen abgehärtet worden, welche  
zwischen Deutschland, Venedig und der Türkei geführt  
wurden, und deren Schauplatz lange Zeit Bosnien war.  
Mehr als ein Mal waren die Albaner der Pforte selbst  
fürchtbar, früher unter Standerbeg und in unsern Ta-  
gen unter Ali, dem Pascha von Janina. Die Bosnier  
verbinden mit gleicher Tapferkeit mehr Treue gegen ihren  
Oberherrn, und sind jedes Mal zu seiner Hülfe geeilt,  
wenn er sie rief. In Bosnien wie in Albanien ist jeder  
Mann Soldat; beide Provinzen können 200,000 Strei-  
ter stellen. Die kriegerischen Sitten, die sie in ihren  
Gebirgen annehmen, und die Freiheit, deren sie unter  
einer erblichen Feudal-Herrschaft genießen, machen diese  
stolzen und muthigen Männer zu den besten Soldaten  
der Türkei. Servien besteht fast ganz aus Christen vom  
griechischen Cultus. Die Bewohner dieses Landes besitzen  
seit dem Aufstande von Czerny Georg das Privilegium  
einer eigenen Verwaltung, und haben eine Municipal-  
Organisation, derjenigen ähnlich, welche auf den Inseln  
Hydra und Ipsara vor der griech. Revolution bestand.  
Die fruchtbare Bulgarei wird von tüchtigen und arbeit-  
samen Menschen bewohnt. Zwischen der Donau und dem  
Hämus gelegen, und durch die Festungen Widdin, Sili-  
stria und Rustschuck verteidigt, ist sie in allen Kriegen  
der Russen gegen die Türken der Schauplatz der blutig-  
sten Kämpfe gewesen. In Rumelien und Thracien, wo  
die türkische Regierung einen unmittelbaren Einfluß übt,  
wird sie alle Mittel anwenden, welche ihr zu Gebote stehen,  
wenn sie ihre Völker begeistern will, und kein waffenfä-  
higer Mann wird zu Hause bleiben. Macedonien und  
Thracien haben bereits ein bedeutendes Contingent  
gestellt, und neue Aushebungen werden dort fortwährend  
gemacht. Auch hier erzeugt der raube, gebirgige Boden  
und die politische Stellung kriegerische und unabhängige  
Menschen. Drei Millionen Muselmänner, welche ein  
Drittheil der Bevölkerung der europäischen Türkei aus-  
machen, stellen 500,000 Streiter.

#### G r i e c h e n l a n d.

Kanaris ist zum Gouverneur von Napoli di Makve-  
sta ernannt. — Die griechische Regierung soll bei Frank-  
reich um zwei Infanterieregimenter angefleht haben, die  
in griechischem Sold stehen und den Anordnungen des  
Präsidenten in Betreff der innern Verwaltung Gehorsam  
verschaffen würden. Der franz. Agent, Oberst Fuchereau  
de Saint Denis, soll sich für die Sache lebhaft in-  
teressiren.

Ancona, 10. Sept. Nach Briefen aus Korfu scheint  
es, daß man sich jetzt ernstlich mit Bestimmung der  
Gränze des künftigen Griechenlandes beschäftigt, und  
daß dieses eine größere Erweiterung, als man anfangs  
glaubte, erhalten werde. Ein nach Korfu bestimmter rus-  
sischer Courier ist hier eingetroffen.

Triest, 11. Sept. Nach einem Schreiben aus Soutari  
vom 25. August hat der Pascha seinen Kessen mit 8000  
Albanesern an die Donau abgesendet, und dem Sultan  
gemeldet, daß er selbst ins Feld gezogen wäre, wenn  
ihm die Nachbarschaft der Montenegriner und die Lage  
seiner Residenz, deren Bevölkerung zu zwei Dritttheilen  
aus Christen besteht, nicht Vorwürfe geböten. Im südlichen  
Theile von Bosnien schicken sich die Einwohner ebenfalls  
an, nach der Donau zu ziehen.

## Großbritannien

London, 18. Sept. Das Gerücht von der Ankunft der Königin Dona Maria zu Falmouth war zu vorläufig. Bei der Einfahrt in den Hafen von Gibraltar wurde die junge Königin von der Artillerie der Forts, der Kriegsschiffe und des dort liegenden russischen Admiralschiffs begrüßt. — Gestern hat sich hier das Gerücht von dem Friedensabschluss zwischen Brasilien und Buenos Ayres verbreitet; dasselbe scheint jedoch nur eine Börsenspekulation zu seyn.

Der Graf Aberdeen, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, hat bekannt gemacht, daß die franz. Regierung ihre Seemacht vor Algier vermehrt habe, um diesen Hafen enger zu blockiren.

— Es heißt in den politischen Zirkeln, der ehrenwerthe Robert Adair werde, mit einer geheimen Sendung beauftragt, unverzüglich nach dem Norden Europa's abzureisen.

Vom 19. Sept. Wir vernehmen, sagt der Courier, daß die Regierung in alle Häfen des Kanals den Befehl gesandt hat, die junge Königin von Portugal, bei ihrer Ankunft, mit allen den Ehrenbezeugungen, welche gekrönten Häuptern gebühren, zu empfangen. Lord Clinton, Kammerherr des Königs und Sir W. Fremantle, Schatzmeister des Königl. Hauses, werden der Person der jungen Königin beigegeben werden. Der Herzog von Wellington und Graf Aberdeen haben sich gestern nach Windsor begeben, um die Befehle Sr. Maj. in Betreff der nahen Ankunft der jungen Königin zu empfangen.

Die Hofzeitung zeigt heute die Ernennung des Lords Melville, des Sirs G. Cockburn und H. Hotham, die zu Vize-Admiralen erhoben wurden, der Sirs Clerk, G. E. Pratt und des Grafen Brecknock an, die als Commissäre Sr. Maj. die Funktionen eines Großadmirals des vereinigten Königreichs bekleiden sollen.

Das Getreide ist heute wieder in die Höhe gegangen; der Weizen ist um 3 Schill. gestiegen.

— Der Herzog von Wellington hat den Schiffseignern versprochen, ihre Beschwerden gegen das von dem Hrn. Hudson eingeführte System in der Zwischenzeit bis zur Wiederverammlung des Parlaments unparteiisch zu untersuchen. Die Ultra-Zeitungen zeigen diese Thatsache triumphirend an, und halten den Umsturz des Reciprocity-Systems schon für eine ausgemachte Sache.

— Die Correspondenz der Times aus Lissabon stellt den Zustand Portugals aus einem fast ganz neuen Gesichtspunkt dar. Es scheinen dort jetzt drei ganz entgegengesetzte Parteien zu bestehen. Die Erste ist die Partei D. Pedro's, die zweite jene D. Miguel's, und die dritte jene der Prinzessin Maria Theresia, die mit einem spanischen Infanten vermählt war. Diese Letztere wünschte ihren Sohn Don Sebastian mit der jungen Königin Dona Maria vermählt zu sehen, und es heißt, Spanes und die alte Königin begünstigten die Absichten derselben. — Cons. 88.

Berichtigung. In der vorigen Nro. d. Z., Art. Berlin (S. 1. Sp. 1. Z. 20 v. o.) i. angeborenen Mangel st. angegebenen.

### Diebstahl.

In der Nacht vom 18. auf 19. c. ist auf dem Wege von Aachen nach Köln von der Schnellpost der Briefbeutel entwendet worden, worin nach den hierunterstehenden Verzeichnisse eine bedeutende Summa an Geld und Bank-Obligationen enthalten war. Es ist daher in mehrfacher Beziehung von hoher Wichtigkeit, daß die gestohlenen Gegenstände wieder herbeigeschafft, und die Urheber dieses Diebstahls dem Arm der Gerechtigkeit überliefert werden, weshalb Jeder, der über den Thäter oder über den Besizer der von diesem Diebstahl herrührenden Gegenstände Aufschlüsse geben kann, hiemit aufgefordert wird, solche unverzüglich entweder seiner Ortsobrigkeit, oder der hiesigen Stelle anzuzeigen, und werde ich auf Verlangen Verantw. nehmen, auf eine angemessene Belohnung anzutragen, wenn die Mittheilungen von der Art sind, daß dadurch die Ent-

deckung der Thäter, oder der gestohlenen Gegenstände herbeigeführt wird. Köln, den 21. September 1828.

Der Oberprokurator, Berghaus.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände und zwar I. des entwendeten Briefbeutels:

Derselbe ist von Rindleder, von p. p. 3 Fuß Höhe, 2 1/2 Fuß Breite, mit der Bezeichnung „von Köln nach Aachen“ in weißer Lackfarbe aufgestrichen, versehen, und ist oben mit Bindfaden zugebunden und mit dem Siegel des Ober-Past-Amtes in Aachen versiegelt gewesen.

II. Der in dem Briefbeutel befindlich gewesenen Gegenstände: Nro. 1 bis 14. Amtsblatt Nro 44; Nro. 15. Pappers, 12 Loth Drucksachen aus Frankreich, frei; Nro. 16. Meussen in Potsdam mit 2 Thlr. Kassenanweisungen 1/2 Loth (Soldatenbrief), frei; Nro. 17. Botome in Deuz von Malmédy (Soldatenbrief); Nro. 18. Cremer nebst 1 Rolle 58 Thlr. W. J. C. 2 Pfund 27 Loth; Nro. 19. Klostermann nebst 1 Rolle mit 54 Thlr. per Nbr. 2 Pf. 22 Loth; Nro. 20. Rhodius nebst 1 Rolle 225 Thlr. Gold, O. R. 4 Pf. 24 Loth; 21. Oberz mit 30 Thlr. Kassenanweisungen 1/2 Loth; Nro. 22. Häninghaus mit 8 Thlr. Kassenanweisungen 1 Loth; Nro. 22. Banco-Komptoir mit 1670 Thlr. in Obligat. und 380 Thlr. Quittungen, Herrsch. Schulsache bezeichnet; Nro. 24. Dörking 1/2 Fol. 16 Loth; Nro. 25. Goffens mit 6 Thlr. Kassenanweisungen 1/2 Loth; Nro. 26. Beelen in Olmütz 1 Pack mit 1 Buch per Nbr. 22 Loth, Auslage 17 Sgr. vom Auslande; Nro. 27. Schmitz nebst 1 Paket 122 Thlr. Kassenanweisungen II. S. 106 grz. 4 1/2 Loth; Nro. 28. Sai in Blankenheim mit 4 Thlr. Kassenanweisungen 8 Loth; 30. Recklinghaus in Solingen nebst 1 Rolle 72 Thlr. J. D. R. Nro. 2442. 3 Pf. von Malmédy; Nro. 31. Postamt in Neuwied nebst ein Pak. H. A. N. 4 Loth; Nro. 32. Matheis in Wiesbaden mit 10 Thlr. 1 Loth von Schleiden; Nro. 33. Krämer in Renssahl mit 165 Thlr. Kassenanweisungen und 15 Gr. Cour., 7 1/2 Loth von Schöneken; Nro. 35. Schüreck mit 13 Thlr. 7 Gr. 1 1/2 Loth; Nro. 36. Lur in Frankfurt mit 60 Thlr. in Kassenanweisungen 10 1/2 Loth; Nro. 37. Salmon in Frankfurt mit 150 Thlr. Kassenanweisungen 1 Loth; Nro. 38. Domig in Hoberich mit 2 Thlr. Kassenanweisungen 1/2 Loth; Nro. 39. Mertens in Spandau mit 5 Thlr. Kassenanweisungen 1/2 Loth von Büttgenbach; Nro. 40. Klein in Potsdam mit 5 Thlr. in Kassenanweisungen 1/2 Loth von Büttgenbach; Nro. 41. Frohn mit 5 Thlr. in Kassenanweisungen 1/2 Loth franco; Nro. 44. v. Reimann in Godesberg 16 Loth; Nro. 45. Schüg 1/2 Fol. 3 Loth H. Zoll S.; Nro. 46. Derselbe 1/2 Fol. 3 Loth dito; Nro. 47. Doert 1/2 Fol. 18 Loth nach Godesberg.

So eben ist erschienen, und bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen zu haben:

### Handbuch

#### der christlichen Kirchengeschichte

von Dr. J. N. Hortig, fortgesetzt und beendet von

Dr. J. J. J. Döllinger.

2r Band in zwei Noth. gr. 8. Landshut, Preis-Nachschuß: 1 Thlr. 5 Sgr. (Auch sind daselbst noch vollständige Exemplare zu 4 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf zu haben.)

Bei M. DüMont-Schauberg ist angekommen:

### W. Scott's Werke 90.—94. Bändchen.

(Die Chronik von Canongate 1.—5. Bdchen.)

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg) zu haben:

### THE BRITISH WREATH

A LITERARY ALBUM

AND CHRISTMAS AND NEW YEAR'S PRESENT FOR 1829.

With seven highly finished Engravings.

Price elegantly bound 1 Thlr. 20 Sgr.

Es erschienen in England eine Menge Taschenbücher, welche wegen ihrer Kostbarkeit wenig oder gar nicht auf dem Continent bekannt sind; es hat uns daher bei der großen Verbreitung, welche die englische Sprache jetzt unter uns genießt, zweckmäßig geschienen, ein wohlfeiles Taschenbuch zu ver-

anstellen, welches eine Auswahl des Besten aus der Taschenbuchliteratur unsrer überseeischen Nachbarn, sowohl in Bezug auf den Text als der Kupfertafeln bringe. Dafs diese Auswahl in jeder Rücksicht mit grosser Sorgfalt unternommen worden ist, wird die Kritik wohl eben so wenig in Bezug auf die Zusammenstellung des Inhalts, als auf die äussere Ausstattung absprechen.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Eben haben wir an alle Buchhandlungen (nach Köln und Aachen an M. DuMont-Schauberg) versandt:

Dr. C. G. D. Stein's Reisen nach den vorzüglichsten Hauptstädten von Mittel-Europa. — Eine Schilderung der Länder und Städte, ihrer Bewohner, Naturschönheiten, Sehenswürdigkeiten etc. etc. 48. Bdehen. — „Reise über Aachen, Brüssel nach Paris, Straßburg und Basel, durch Baden, Hessen, Franken und Thüringen.“ Mit einer Ansicht von Freiburg und 1 Karte von Baiern, Württemberg und Baden. 8. (24 1/2 Bog.) apart. 1 Thlr. 15 Sgr.

Das 5te Bändchen, das Königreich der Niederlande und England enthaltend, erscheint zur Mich.-Messe

Das 6te Bdehen, durch Baiern, Salzburg, Tyrol, Ober-Italien die Schweiz und Württemberg, erscheint zu Neujahr 1829.

Diese so compendiose als elegante kleine Reisebibliothek wird bis zur Erscheinung des 6n Bdehns. noch zu dem äusserst billigen Subscriptionspreis von 4 1/2 Rt. Conv. Mze. erlassen; sie ersetzt vermöge des am Ende kommenden Hauptregisters eine Menge weitläufiger Werke, indem sie über alles Bemerkenswerthe möglichst vollständige Erläuterung giebt. Beim 3n u. 4n Bändchen hat die Verlagshandlung bereits 16 Druckbogen mehr dem Publikum geliefert, als sie versprochen, so wie die äussere Ausstattung aller Erwartungen befriedigt hat.

Leipzig, 1828.

J. G. Hinrichs'sche Buchhandlung.

So eben ist erschienen, in allen guten Buchhandlungen und bei dem Verfasser zu haben:

J. Heinig's allgemeine deutsche Schulvorschriften für den zweiten Unterricht im Schönschreiben, nebst einem Anhang deutscher Frakturchrift; zweite Abtheilung, Preis 20 Silbergroschen.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Anverwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Mülheim am Rhein, den 21. September 1828.

Ludwig Bangel.

Henriette Schnigler.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hierdurch, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Diberich und Köln, den 22. September 1828.

Wilhelm Sartorius, herzogl. nassauischer Hofrath.  
Rosalie Sartorius, geborne Sartorius.

Von heute an wohne ich in der Rechtschule hinter den Minoriten No. 8.

Der Vorsteher der Waugerschule,  
Maler Mengelberg.

Durch Urtheil vom 17. September 1828 hat das königliche Handelsgericht zu Köln den Gläubigern des Falliments des in Köln wohnenden Mehlhändlers Johann Witt, welche noch nicht erschienen sind, um ihre Forderungen anzugeben und zu bekräftigen, neue Fristen zu diesem Ende gewährt; demnach dem am Fahr bei Neuwied wohnenden Kaufmann Anton Knhauser und dem in Boppard wohnenden Kaufmann J. M. May eine neue Frist von vierzehn Tagen, so wie jedem noch unbekanntem Gläubiger, die durch die Art. 72 und 73 des Gesetzbuchs über das gerichtliche Verfahren vorgeschriebenen Fristen, vom Tage der Einrückung des gegenwärtigen Auszugs in die kölnische Zeitung anzurechnen, bestimmt.

Gegenwärtiger Auszug wird in Gemässheit des 512. Art. des Handelsgesetzbuchs von dem unterzeichneten beigeordneten Gerichtsschreiber des Handelsgerichtes hiemit beglaubigt.

Köln, den 24. September 1828.

Unters. Lindlau.

1827r Expeter Wein, eigenes Wacsthum, vorzüglicher Qualität à 15 Thlr. per Dym. Die Expedition sagt, wo.

Für zwei bedürftige Nachbarn der Brandstätte ging bei mir ein: 1) von dem Hrn. Pfarrer Kerp 7 Thlr 26 Sgr. 2) von D 8 Sgr. — Für die Dienstmagd G. Müller: 2) von einem Tagelöhner 1 Franken, 3) von einer Dienstmagd 10 Sgr. — Für die Familie Berfin: 58) von 2 Knaben L. G. u. C. G. 15 Sgr., 59) von einer Ungenannten 1 Thlr. Köln, den 24. Sept. 1828.

G. H. Dahlen, Oben Marspforten-Gasse No. 42.

Preussisch  
Dampf



Rheinische  
Schiffahrt.

Während des Monats October fahren die preussisch rheinischen Dampfschiffe auf folgende Weise, nämlich:

Sonntags, Dinstags, Mittwochs und Freitags, Morgens um 6 Uhr von Köln nach Koblenz;

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, Morgens um 6 Uhr, von Koblenz nach Mainz;

Sonntags Morgens um 7 Uhr, Dinstags, Donnerstags und Freitags Morgens um 6 Uhr, von Mainz nach Köln.

Die Preise der Plätze und die Güterfrachten sind unverändert geblieben.

Die seither notwendig gewesene Revision der Passagier-Effekten, in Koblenz und Mainz, findet nicht mehr Statt. Esen so wenig Verzollungen zu Koblenz, welche erforderlichen Falls in Mainz oder in Köln besorgt werden müssen.

Dampfschiffahrt  
und den



zwischen Köln  
Niederlanden.

Während des Monats September wird jede Woche 3 Mal ein Dampfboot von hier nach Rotterdam fahren.

Jeden Mittwoch und Samstag Morgens um 6 Uhr.

Beide Schiffe nehmen Passagiere und Waaren, gehen den ersten Tag nach Rymwegen und den folgenden nach Rotterdam.

Die Abfahrt des donnerstägigen Schnellbootes ist auf 5 1/2 Uhr Nachmittags verlegt, wodurch die an diesem Tage mit dem Mainzer Dampfschiff hier eintreffenden Reisenden ihre Fahrt gleich fortsetzen können, und am folgenden Abend zeitig in Rotterdam ankommen.

Direkte Dampf  
Güter zwischen



Schiffahrt für  
Köln und Ant-  
werpen.

Die Frachten von Köln nach Antwerpen sind bei Versendungen durch das Güter-Dampfboot (die Stadt Köln) gegen jene mit den Passagierschiffen heruntergesetzt, und zwar der Art, daß nicht nur die 12 % Zulage wegfällt, sondern auch die Frachten selbst um 15 et 20 Cens per 50 Kil. niedriger gestellt sind — worüber das Nähere auf dem Expeditions-Bureau zu erfahren ist.

Köln, den 16. September 1828.

Niederländische Handels-Gesellschaft.

Die Direktion macht bekannt, daß durch sie am Dinstag den 14. October 1828, für welchen Tag schon ein Kasseverkauf zu Rotterdam angekündigt worden, daselbst auch sollen verkauft werden:

47 1/2 und 35 1/2 Kisten Brasilianischer Zucker, wovon die Muster und Kaufbedingungen bei Zeiten mitgetheilt werden sollen. S. Cravenhage, den 13. Sept. 1828.

G. Schimmelpenninck, Präsident.

De Clercq, Secretair.

Das auf dem Altenmarkt dahier gelegene, mit No 36 bezeichnete Haus, mit Regen- und Brunnenwasser versehen, und zu jedem Geschäfte geeignet, ist zu vermieten. Bedingungen zu vernehmen im Allgemeinen Commissions- und Adress-Comptoir, Blaubach No. 54.

Ein Haus dahier, nahe am Rhein gelegen, mit 5 Zimmern, Küche, mit Regen- und Brunnenwasser, großen Keller, mehrere Speicher, Remise, Stallung und Garten, ist zu vermieten. Zu erfragen im Allgemeinen Commissions- und Adress-Comptoir, Blaubach No. 54.

In einer kleinen Haushaltung ist noch Vogls für einen Herrn, auch auf Verlangen Kost und Bedienung. Die Expedition sagt das Nähere.

### Freiwilliger Möbelverkauf.

Dinstag den 30. Sept werden in dem Hause No. 153 an der Hochschmied neben dem Mönchenbrauhaus, an den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, verschiedene Mobilien, bestehend in Spiegeln, Stühlen, Schränken, Consolen von Marmor mit Vasen, zwei Urtären, mehreren Tischen u. verkauft.

### Freiwilliger öffentlicher Güter-Verkauf.

Der Landtagsfähige Ritterstamm zu Heppendorf bei Bergheim, im Regierungsbezirk Köln gelegen, sammt dazu gehörigen Wirtschaftsbauwerke und anschließenden Gemüß- und Baumgarten und Wassergräben, zusammen  $5\frac{1}{4}$  rhein Morgen messend, nebst den anhabenden Grundstücken und Geredtsamen, bestehend in circa  $302\frac{1}{2}$  rheinischen Morgen gutes Ackerland,  $12\frac{1}{4}$  Morgen Wiese,  $47\frac{1}{2}$  Morgen hochstämmigen Bäumen, 32 Gewalde Holz im Gemeindewald und einigen wenigen Erbpachten, sollen am Donnerstag den 2. Oktober künftigh, Morgens um 9 Uhr, durch den Hrn. Notar Gottfried Anton Freng zu Bergheim, in dem Gasthose des Herrn Melles daselbst, aus freier Hand, zum öffentlichen Verkauf an die Meistbietenden, unter sehr annehmbaren Bedingungen, mit ausgedehnten Zahlungssterminen, im Ganzen ausgestellt werden, und sind die näheren Aufklärungen über die Verhältnisse dieses Gutes, so wie die Verkaufsbedingungen vorläufig bei Hrn. Notar Gottfried Anton Freng zu Bergheim, Hrn. Notar Nepomuc Bürger zu Köln und Hrn. Notar Karl Peter Heinrich Koninks zu Düsseldorf einzusehen.

### Bekanntmachung.

Das zu Brochhausen gelegene, aus der von Engelberg'schen Erbschaft herkommende Weingärten, bestehend in

- 3 Morgen 18 Ruthen 11 Fuß Weingarten,
- 2 Morgen 139 Ruthen 8 Fuß Ackerland,
- 94 Ruthen 8 Fuß Wiesen

und  
4 Morgen 119 Ruthen Rahmhecken und Heidebau,  
soll am 29. des l. M. in loco Brochhausen, mit den hängenden Trauben öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Köln, den 10. September 1828.

Die Armen-Verwaltung. l. Abth.

Der leere Platz der abgebrochenen Klein-Martins-Kirche steht unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei  
v. Gal, l. Notar.

### Öffentlicher freiwilliger Verkauf.

Donnerstag den 2. l. M. Oktober, 3 Uhr Nachmittags, sollen dahier in der Sternengasse in No. 10 in dem Saale des Weinwirthes Herrn Kemper, eine Partie echter und auslesener schöner Parlemer Blumenzwiebeln, bestehend in verschiedenen Sorten doppelter und einfacher Hyacinthen, Tazetten, Tulpen, Jonquillen, Iris, Crocus, Narcissen, Anemonen und Fritularien von einem der ersten Blumisten zu Parlem, sowohl für Köpfe und Gläser, als auch zur Gartenflur, dem Meist- und Letztbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Lutter.

Freitag den 26. d. M., früh um 10 Uhr, soll in der Wohnung des Premier-Lieutenants Friedrich, in der Kaserne No. 3 (Domikaner) die Lieferung von

- 40,000 Lohfuchen,
- 40 Schock Roggenstroh,
- 350 Pfund Lichter,
- 30 Str. geldautertes Röhl,
- 15 Pfund Dochtgarn

an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Bedingungen können bei dem Hrn. Friedrich eingesehen, zum Bieten aber nur solche Unternehmer zugelassen werden, welche mit Beweisen ihrer Kauionsfähigkeit versehen sind.

Köln, den 17. September 1828.

Die Verwaltung der Kaserne No. 3.

### Definitiver Hausverkauf in Bonn.

Sonntag den 4. Oktober, Nachmittags um 3 Uhr, soll auf der Amtsstube des Notars Windeck in Bonn, das in der Biergasse in Bonn Niffer 961 gelegene, den Erben des Freiherrn von Münch gehörige Haus, bestehend: A. aus einem Hauptthause, enthaltend zur ebenen Erde einen Saal, 4 große Zimmer, eine Küche, eine Spinde, eine große Hausflur, im Hofe eine Einfahrt, eine Bleichplatz, eine Waschküche, einen Pferdestall, einen Holzschoppen und zwei Regenfärge; im ersten Stock 9 Zimmer und 1 Cabinet

sobann zwei Speicher; B. aus einem Nebenflügel, enthaltend: zur ebenen Erde drei Zimmer, einen Hühnerstall, einen Keller, Brunnen und Garten; im ersten Stock 3 Zimmer und 2 Kabinets, sodann eine Mansarde von 4 Zimmern und einem Speicher, unter den bei dem obbesagten Notar niedergelegten Bedingungen, an den Meistbietenden verkauft werden.

### Niederländische Handelsgesellschaft.

Die Direktion macht hiermit bekannt, daß die Herbst-Verkäufe der Handelsgesellschaft für's Jahr 1828 an folgenden Tagen und in nachgenannten Städten gehalten werden sollen. — Die Verkaufsgegenstände sind folgende:

In Antwerpen, Donnerstag den 2. Oktober 1828:

- 26317 Ballen Java-Kaffe,
- 2967 " Sumatra-Kaffe,
- 650 " Brasilien-Kaffe; allda lagernd.

In Amsterdam, Dienstag den 7. October 1828:

- 400 Fässer neue Muskatnüsse,
- 60 " Muskatblüthe,
- 125 " Amboina-Nägelscher,
- 223 " Gallnüsse, allda lagernd.

In Amsterdam, Mittwoch den 8. October 1828:

17488 große und kleine Kistchen Thee; allda lagernd.

In Amsterdam, Donnerstag den 9. October 1828:

28629 Ballen Java-Kaffe; allda lagernd.

In Rotterdam, Dienstag den 14. October 1828:

12251 Ballen Java-Kaffe, lagernd zu Rotterdam;

9406 " " " " Dortrecht.

Muster und Verkaufs-Bedingungen sollen frühzeitig mitgetheilt werden. S. Gravenhage, den 9 August 1828.

G. Schimmelpenninck, Präsident.  
de Clerq, Sekretär.

### Weinversteigerung zu Kostheim.

Montag den 6. October l. J., des Vormittags um 10 Uhr, werden zu Kostheim in der Wohnung des Herrn Sebastian Albert, hier unten beschriebene zur Nachlassenschaft des längst verstorbenen Herrn Andreas Albert, im Leben Gastwirth in Mainz, gehörige, auf dessen Gut zu Kostheim, und in den besten Lagen des Berges dieser Gemarkung erzielte, ganz rein gehaltene Weine durch den unterzeichneten Notar Abtheilungshalber, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

- 7 Stück 1825r,
- 9 " 1826r,
- 1 " 1827r.

Die Proben, welche bei der Versteigerung verabreicht werden, können auch vor der Versteigerung an den Fässern genommen werden, und wird den Kauflehabern anmit noch bemerkt, daß die zu versteigernden Weine sämmtlich von vorzüglicher Qualität sind, und daß dieselben von Kostheim aus direkt nach Rhein-Preußen versendet werden können. Mainz, den 18. Sept. 1828.

W. Mann, Notar.

### Freiwilliger Verkauf.

Auf Anstehen der Erben von Wittwe Matth. Hollweg dahier werden Abtheilungshalber am Donnerstag den 16. Oktober nächstens in der Behausung der Frau Wittwe Schloffer, Nachmittags 4 Uhr, durch Unterzeichneten in ausgedehnten Zahlungs-Terminen folgende zur Baumwollspinnerei gehörige Gegenstände öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden:

A.  
1) 5 Mühlen, pariser Bauart; 2) 1 Vorpinnmaschine von 112 Spindeln; 3) ein Vertheils- und Ramensuhl; 4) sechs Kragenz; 5) vier Haspel u. u.;

B.  
1) Eiß-Handmaschinen; 2) zwei Vorpinnmaschinen; 3) eiff Kragenz; 4) fünf Haspel nebst verschiedenem sonstigem Zubehör.

Das Ganze befindet sich in bestem Zustande, und kann vor dem Verkaufe näher in Augenschein genommen werden, weshalb man sich an den Miterben Matth. Hollweg dahier zu wenden hat.

M. Glabbach, am 20. September 1828.

(gez.) Matth. Efferen.

Der Neubau eines Schulhauses zu Urfeld, angeschlagen zu 1130 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf., wird Donnerstag den 2. October l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Geschäfts-Lokal des unterzeichneten, woselbst auch täglich Plan und Kostenanschlag einzusehen sind, an den Wenigstfordernden vergantet werden.

Wesseling, d. 19. Sept. 1828. Der Bürgermeister, von Geyr.

Bei Antiquar Späner ist zu haben. Jenaische Allgem. Literatur-Zeitung nebst Intell.-Blatt, Jahrg. 1820, 1821 u. 1822, (komplett) 2 Jahrg., schön geb., 12 Thlr. (hat 32 Rthlr. Köln gekostet.) Kind u. Hell, Abend-Zeitung, Jg. 1818. Juni bis Septemb. 4 dicke Hefte, 7 Sgr. Ciceronis opera. 13 vol. geb 4 Thlr. Eine ganz echte silberne russische Tabatiere, 20 Thlr. Eine schöne silb. Repetir-Uhr, 12 Thlr. Ein vorzüglich guter vierfärbiger Contra-Waß mit mech. Schrauben nebst Bogen, 40 Thlr. Ein großer moderner gold. Herren-Uhrschlüssel mit einem Steine 12 Thlr. Ein elfenb. Christus nebst 2 elfenb. Figuren, alle drei sehr schön, 200 Thlr.

Zur Nachricht meinen geehrten Gönnern, daß ich gegenwärtig, nebst einem schönen Vorrath von krimpfreien Lächern, Casimirs und Drap Zéphir, auch in Diebern jeder Qualität und Farbe assortirt bin, die sich durch ihre Güte empfehlen.

J. P. Neu, Tuchfabrikant in Mülheim am Rhein.

#### $\frac{3}{4}$ breite Merinos

in allen modernen Farben und schöner Qualität verkaufe ich zu dem äußerst billigen Preise von 8 Sgr. per Elle.

Joh. Bapt. Baum,  
unter Hutmacher No. 15 (am Heumarkt).

Zu vermieten ein Haus auf Apostelnkloster No. 11. Bescheid im Nebenhaus No. 13.

#### Freiwillig

zu verkaufen oder zu vermieten das Haus auf dem Marsplatz beim Altenmarkt im Hütchen. Das Nähere bei J. P. Schmitz, auf dem Alten Markt No. 46.

Auf der Breitstraße No. 165 sind Zimmer zu vermieten.

#### A n z e i g e.

Ein in seinem Fache wohlgeübter Gold-, so wie auch ein Silber-Arbeiter, welcher die gefehligen Zeugnisse seines Wohlverhaltens besitzt, kann bei mir gleich als Gehülfe in Kondition treten.

August Staudt, Gold- und Silberarbeiter  
in Solingen.

Eine Retour nach Aachen auf den 29. Sept. wird gesucht in No. 13 unter Goldschmied.

Vorigen Sonntag ist im Dom ein großes Halstuch von königsblauer Grundfarbe verloren gegangen. Der redliche Finder beliebe, solches gegen eine gute Belohnung bei der Expedition dieser Zeitung obrück zu geben.

Ein junger Mann mit den besten Zeugnissen versehen, welcher zuletzt als Buchhalter und Korrespondent servirt, wünscht, sich auf ähnliche Weise beschäftigt zu sehen. Am willkommensten würde ihm eine Reisestelle seyn. Hierauf Respektirende betreiben sich mit frankirten Briefen an die Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben N. N. zu wenden.

Bei Susanne Wolmeyer, in der Glockengasse No. 40, der Post gegenüber, werden alle Gattungen Schwals, Lächer, Circassienes, Bourre-de-soie, Flohr, Kreppe, Merinos, Blondes, Spitzen, alle Zärlarbeiten, seidene Strümpfe, Bänder und Federn so gewaschen, als wenn sie neu aus der Fabrik kämen; dabei wird für jeden vorfallenden Schaden Ersatz geleistet, und die billigsten Preise berechnet. Auch Stroh- und Patent-Hüte werden zu sehr billigen Preisen gefärbt und gewaschen.

Ich mache die ergebene Anzeige, daß ich nebst meinen bekannten Artikeln, eine Partie Mazellin zu 9, 10 u. 11 Sgr., englischen Merinos zu 6 u. 7 Sgr., schmale Catune zu 4 und 5 Sgr. erhalten habe.

J. G. Mohlberg,  
auf der St. Apostelnstraße No. 4.

Simon Hiebl, aus Neumark in Böhmen, empfiehlt sich in allen Sorten Bettfedern und Dunen, zu sehr billigen Preisen. Hat sein Lager in der Bürgerstraße No. 3.

Beste schwarzblaue Dinte per Quart 10 Sgr. im Fach No. 16 (nahe am Neumarkt).

Auf der Hochstraße No. 124 sind pariser Wachglücker bester Qualität, das Pfund zu 20 Sgr., zu haben.

Zur Erlernung der Mobearbeit werden zwei gesittete, wohlgezogene Mädchen gesucht. Die Expedition sagt, wo.

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung folgender für die hiesige Heilanstalt im Jahre 1829 erforderlichen Heizungs- und Erleuchtungs-Materialien, nämlich: 100 Klafter Buchen Brennholz, 1500 Scheffel Brandgeriß, 1200 Scheffel Fettgeriß, 500 Centner Steinkohlen, 450 Pfund Talglücker und 25 Centner geläutertes Brennöl, soll Montag den 6. Oktober Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäfts-Bokale der Dekonomen der Anstalt, wo auch die befalligen Bedingungen vorher einzusehen sind, öffentlich an den Mindestfordernden verbunden werden.

Siegburg, den 18. Sept. 1828.

Verwaltung der Heilanstalt.

Der schöne, sehr geräumige Gasthof,

#### Zum Prinz Eugen in Jülich,

in der Mitte der Stadt auf dem Markte gelegen, steht zu verkaufen, und ist gleich zu beziehen. Die auf demselben haftende Hypothekar-Schuld muß gleich abgetreten werden, der Rest kann stehen bleiben. Das Nähere beim Gasthalter Hons in Bergheim oder dem Eigenthümer L. Duestel.

#### AVIS AU COMMERCE.

Le soussigné Henri Detige, entrepreneur de roulage, à l'honneur d'informer messieurs les négocians et commissionnaires, que du 1er Octobre prochain, il fera partir régulièrement, chaque semaine, deux chariots de Liège à Cologne. Il entreprendra les marchandises pour toute la Belgique et la France, à des prix très-modérés.

Son roulage de Liège à Bruxelles, et celui de Bruxelles à Gand, autorisés par sa Majesté le Roi des Pays-Bas, sont activés régulièrement et avec célérité.

Le soussigné, honoré de la confiance de ses compatriotes, ne négligera rien pour obtenir celle de messieurs les négocians et commissionnaires de Cologne, leur offrant garantie et exactitude.

Les bureaux sont: à Liège chez Henri Detige, vis-à-vis la Douane No. 328, à Bruxelles chez Seb. Detige, au nouveau marché aux grains No. 1438, à Gand chez Henri Detige fils, au marché aux grains.

Künftigen Donnerstag den 25. Sept. Vormittags 9 Uhr, werden in Deuz in der Siegburger Gasse, in der Wohnbehauptung des Verstorbenen Herrn Hauptmann Rohn, allerhand Hausmobilien, Schreibpult, Sekretaire, Kommode, Kleiderschrank, Tische, Stühle, Spiegel und dergleichen, einige Blumen in Töpfen, ein Mißbett und Gartengeräth öffentlich versteigert werden.

#### Gerichtlicher Verkauf.

Am 27. September d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen durch den Unterzeichneten auf dem Heumarkt dahier an der Börse, verschiedene Hausmobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Spiegeln, Kommoden, Defen, Schränken und einer Journaise, öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Mahlberg.

Für den Dienst in dem hiesigen Bürgerhospital werden eine Wäscherin und eine Wärterin gesucht. Unter Beibringung der gehörigen Atteste melde man sich deshalb in der vorbesagten Anstalt.

Ein Mann, welcher lange Jahre einem mit Reisen verbundenen ansehnlichen Handelsgeschäft vorgestanden hat, wünscht eine Stelle auf einem Komptoir oder als Reisender zu finden; auch würde es allenfalls in Köln sich dazu verstehen, mehreren Häusern stundenweise ihre kaufmännische Schreibereien zu betreiben. Hierauf Respektirende werden gebeten, unter der Adresse U. P. ihre befalligen Briefe portofrei bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Der drei zum Theil neu tapezirte Zimmer enthaltende erste Stock, das Erdgeschloß und der Keller eines in der Mitte der Stadt gelegenen Hauses, werden an unverheirathete Personen oder an eine stille Haushaltung, ohne Mobilien zur Jahresmiete angeboten. Allenfalls würde auch der Rest des Hauses, aus drei Zimmern im zweiten Stocke und einem geräumigen Speicher bestehend, mitvermietet werden. Die Zeitungs-Expedition gibt nähere Anweisung.

Ein sehr gutes Reispferd und ein elegantes Cabriolet nebst vollständigen Geschirr sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Der Zahnarzt Lehmann aus Cleve wird bis den 27. Sept. in Düsseldorf zu bestellen seyn.